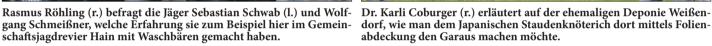


Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

13. Jahrgang 6. Juli 2019 Ausgabe 7







Zwischen Bereicherung und Gefahr Der 22. Naturschutztag des Landkreises Greiz nimmt invasive Arten und deren Auswirkung in den Fokus

in meinem Garten Riesenbärenklau wächst? Was tun, wenn sich ein Waschbär an meinem Obstbaum labt? Und was, wenn sich Graskarpfen über sämtliche Gewässer-pflanzen hermachen? Diese und ähnliche Fragen waren Thema beim 22. Naturschutztag des Landkreises Greiz, dessen Fokus auf invasiven Arten lag. "Die Idee dazu entstand, da Städte und Gemeinden immer öfter anfragen, wie sie mit derartigen nicht heimischen Pflanzen und Tieren umgehen sollen", erläutert Dr. Karli Coburger von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, der die einmal jährlich stattfindende Veranstaltung des Naturschutzbeirates organisatorisch unterstützt. So nahmen neben Vertretern des Beirates selbst, von Naturschutzvereinen oder Nachbarlandkreisen auch jene aus den Stadtund Gemeindeverwaltungen daran teil, um Handlungsempfehlungen zu erhalten. Um das Fazit der Veranstaltung vorwegzunehmen: Invasive Arten erfordern einen gesamtgesellschaftlichen Umgang.

Wie soll ich damit umgehen, wenn Pflanzen und Tieren umzugehen ist, die quasi eingewandert sind und hiesige Arten verdrängen, ist eben nicht allein Aufgabe öffentlicher Einrichtungen. "Hier ist im Prinzip jeder gefragt", appelliert Naturschutzbeiratsvorsitzender Rasmus Röhling.

Was also tun mit Neophyten (regional nicht natürlicherweise vorkommende Pflanzen) und Neozooen (regional nicht natürlicherweise vorkommende Tiere)? Die wissenschaftlichen Meinungen gehen hier auseinander. "Die einen sprechen von Bereicherung, die anderen von Gefahr für die heimische Natur", weiß Dr. Coburger. Eine abschließende Antwort darauf wird es kaum geben, allein deshalb, weil jede Art einzeln betrachtet werden muss. Umso wichtiger ist die Aufklärung der Öffentlichkeit über dieses Thema. Und genau hierzu möchte der Naturschutzbeirat mit der Veranstaltung, die als Exkursion in Berga startete und über Gauern, Hain, Döhlen und Zeulenroda in den Pöllwitzer Wald führte, beitragen. Viel stärker als bisher soll dargelegt

tierischen Eindringlinge, so dekorativ oder niedlich sie sein mögen, anrichten können. Die Beispiele der Fachreferenten waren vielzählig. Die eigentlich in Afrika heimische Nilgans ist im Landkreis Greiz flächendeckend nachgewiesen. Sie vermehrt sich nicht nur teils über-

Lokale Vorkommen von Neophyten und Neozooen können an das Amt für Umwelt des Landratsamtes Greiz übermittelt und dort registriert werden.

Telefon: 03661/876601, E-Mail: umweltamt@landkreis-greiz.de

proportional zu heimischen Wasservögeln, sondern beraubt sich teilweise auch deren Nester. Der Rote Amerikanische Sumpfkrebs, oft eingeschleppt über den Zoohandel für die "Aufhübschung" von Gartenteichen, hat sich in seiner Heimat gegen die Krebspest immunisiert, infiziert hierzulande allerdings den vom Aussterben bedrohten Edelkrebs. Der aus Nordamerika stammende Waschbär breitet sich auch im Landkreis Greiz stark aus, wurde 2018 allein in der Hegegemeinschaft Dreiländereck 180 Mal erlegt. Das Problem: Er frisst alles, sehr gern etwa Vogeleier aus Nestern, hat hier so gut wie keine Fressfeinde und kann über seinen Kot einen auch für Menschen gefährlichen Bandwurm übertragen. Ebenso der Riesenbärenklau, ursprünglich im Kaukasus heimisch, ist längst im Landkreis angekommen. Finanziell von der Sparkassenstiftung Gera-Greiz unterstützt, sind ihm die Gärtner der Vogtlandwerkstätten Naitschau 2011 auf der Spur. Riesenbärenklau stellt bei direktem Kontakt nicht nur ein gesundheitliches Risi-

werden, was die pflanzlichen und ko dar, sondern verdrängt nachweislich die heimische Pflanzenvielfalt. "Jeder Eigentümer ist verpflichtet, Neophyten wie diese von seinem Grundstück zu entfernen", so der wichtige Hinweis an die Teilnehmer des Naturschutztages.

Probleme mit invasiven Arten, das wurde an dem Tag klar, werden sich in Zukunft weiter ausweiten. Dies sei ganz simpel eine Folge der Globalisierung. Wie im Einzelnen damit umgegangen wird und welche Verantwortlichkeiten bestehen, dafür müsse ein deutlich stärkeres Bewusstsein in der gesamten Bevölkerung geschaffen werden - im Sinne des Schutzes der regional heimischen Flora und Fauna.



Mitarbeiter der Vogtlandwerkstätten haben auf dem Gelände oberhalb des Bergaer Schlosses Riesenbärenklau-Pflanze eine entfernt und präsentieren diese den Teilnehmern.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 9-2019 bei.



Hartmut Lange bei seinen Ausführungen zum Nilgansbestand im Landkreis Greiz. Untersuchungen zeigen, dass die Tiere hier flächendeckend vorkommen.

Greiz

Seite 2

Warum denn in die Ferne schweifen...

...wenn das Gute liegt so nah? Natürlich ist das eine rhetorische Frage, aber mal ehrlich - kann nicht jeder von uns korrekt beschreiben, wo Rhein, Elbe oder die Weiße Elster fließen? Aber wissen Sie auch, wo der Kamnitzbach fließt? Kleine Hilfestellung: Kamnitzbach und Elster haben manches gemeinsam - nicht nur das plätschernde Wasser, das Lebenselixier, das manchmal und ohne Vorwarnung, dann aber umso eindrucksvoller seine ganze Kraft ausspielt. So geschehen Ende Mai 2013, als die Elster nach Starkniederschlag ein Rekordhochwasser auslöste und der Katastrophenfall ausgerufen werden musste. Damals hatten wir dank des Wetterdienstes einige, wenige Tage Zeit zur Vorbereitung. Unvergesslich sind mir die Bilder von den Einsatzkräften aus Greiz, Neumühle, Berga, Weida, Bad Köstritz und Caaschwitz, die sich vor Ort wahrlich heroisch der Katastrophe stellten. Dieser Mut und die Umsicht der vielen Helfer ist uns heute im Nachhinein fast selbstverständlich, aber auch unvergesslich. Unvergesslich auch der Kampf von Katastrophenschützern, der Freiwilligen Feuerwehr und vielen Einwohnern in Wünschendorf, um das Loch im Damm zu stopfen, schließlich mit Erfolg, Inzwischen wurden Millionen Euro für einen besseren Hochwasserschutz entlang der Elster verplant und

Aber was hat dieses Ereignis mit dem Kamnitzbach zu tun? Was haben dieser kleine Bach und die Elster gemeinsam? Die ortskundigen Einheimischen wissen es natürlich -Wünschendorf! Obwohl sich die Bilder von 2013 und vom 12. Juni 2019 gleichen, gibt es doch große Unter-



schiede. War es 2013 eine regionale Katastrophe, so ist das etwa halbstündige Unwetter vom 12. Juni im Behördenjargon ein lokales Ereignis. Die Versicherungen bezahlen den Geschädigten ihre Schäden an Haus, Auto u.ä, aber... Der kleine, unscheinbare Kamnitzbach war vor vielen Jahren offensichtlich das ideale Gewässer, um dort ein Kleinod wie den Märchenwald zu errichten. In der langen Zeit seiner Existenz haben sich Generationen von Kindern an den wunderschönen Märchenwasserspielen erfreut. Für mich als Kind war der Märchenwald immer ein Ereignis, egal ob Wochenendausflug mit Familie oder Wandertag mit Kindergarten oder Schule. Selbst das Hochwasser von 2013 hatte die Märchenfiguren weitestgehend verschont. Anders am 12. Juni 2019, als der kleine, friedliche Bach den gesamten Märchenwald zerstörte - das ist schon verrückt!

Damals wie heute haben nicht nur diejenigen, die immer da sind - sein müssen - wenn Gefahr für Leib, Leben und Güter droht, zugepackt, sondern auch viele andere. Sie helfen mit Spenden, mit Technik, mit Manpower oder Material. So etwas macht mich froh. Weil es zeigt, dass der Zusammenhalt funktioniert, wenn es drauf ankommt.

Und noch etwas finde ich bemer-

kenswert: Die Reaktionen auf die Zerstörung der meisten Märchenwald-Spiele, die vielen Solidaritätsbekundungen aus allen möglichen Ecken der Republik. Weil die uns auch bewusst machen, was wir hier für ein Kleinod haben.

Solidarität, die braucht jetzt auch der SSV 1938 Großenstein, dessen Sportlerheim mit allem Inventar ein Raub der Flammen wurde. Bitter für den engagierten Sportverein, doch auch er wird in seiner Not nicht allein gelassen, wie die ersten Reaktionen unmittelbar nach dem Brand zeigten.

So erregte der Landkreis Greiz in den vergangenen Wochen mit Ereignissen überregionale mediale Aufmerksamkeit, die eigentlich keiner will und keiner braucht. Hoffen wir, dass jetzt erstmal die sommerliche Ferien- und Urlaubsfreude die Oberhand gewinnt. Glaubt man den Wetterprognosen, dann soll es ja auch 2019 wieder Sonne satt geben, wobei die prognostizierte Trockenheit für unsere Landwirtschaft wenig erfreulich ist.

Trotzdem: Genießen wir den Sommer, die freien Tage. Mein Tipp für Umweltbewusste: Sonne, (Bade-) Spaß und Erholung kriegen sie auch im Thüringer Vogtland geboten, dafür müssen sie sich nicht in den Flieger setzen und sich auch nicht über verstopfte Autobahnen quälen. Denn: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah..

Ihre Martina Schweinsburg

Wenn Sie helfen wollen:

Spendenkonto SSV 1938 Großenstein: DE27 8309 4454 0362 025800 Spendenkonto Gemeinde Wünschendorf: DE98 8305 0000 0000 2404 35 Kennwort: Märchenwald

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

Diamantene Hochzeit

03.06.: Frieder und Hanna Beckert, Seelingstädt

10.06.: Ewald und Gisela Mach. Zeulenroda-Triebes

11.06.: Erwin und Lisbeth Schaschko, Greiz

Klaus und Christa Schäfer, Berga/ Elster

13.06.: Joachim und Marianne Gebhardt, Greiz

Günter und Ingeburg Thomas, Brahmenau

Rudolf und Erika Schaller, Teichwitz Heini und Sigrid Zaumseil, Langenwetzendorf

20.06.: Gerhard und Betty Markgraf, Pölzig

Günter und Maria Gerber, Greiz Dr. Burkhard und Sieglinde Thomaschewski, Bad Köstritz

27.06.: Friedrich und Gisela Heuschkel, Zeulenroda-Triebes Reinhard und Thea Sterner, Neumühle

30.06.: Eberhard und Ruth Hühn, Greiz

Eiserne Hochzeit

05.06.: Werner und Thea Wirth, Zeulenroda-Triebes

Wolfgang und Irma Voigt, Krafts-

Klaus und Isolde Pönicke, Weißendorf

Werner und HildegardSchmidt, Bad Köstritz

12.06.: Günther und Annedore Krauthahn, Seelingstädt

Sperrung in Kleinsaara

Bis voraussichtlich 26. Juli werden auf der Landesstraße L1076 in der Ortslage Kleinsaara Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Arbeiten können nur unter Vollsperrung der Straße durchgeführt werden. Die entsprechende Umleitung wird ausgeschildert.

Kassenärztlicher **Notdienst**

Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Der Kontakt erfolgt über die Notdienstzentralen in Thüringen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/ Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz Mi. Fr 16-19 Uhr: Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Anton, Ole und Emil...

... halten ihre Eltern Sarah und Christian Hopf ganz schön auf Trab. Die ler (2. v. r.) und deren Kollegen vom Drillinge kamen am 20. Februar in Jugendamt des Landratsamtes Greiz. Drillinge kamen am 20. Februar in Jena zur Welt.

ihre Jungs, auch wenn sie für sie ihr bisheriges Leben komplett umkrempeln mussten. Mittlerweile haben sie

Jena zur Welt.

Die 30-jährige Psychologin und der 37-jährige Kfz-Meister sind stolz auf Für die Drillinge aus Niederpöllnitz hat Thüringens Ministerpräsident die Ehrenpatenschaft übernommen, die entsprechende Urkunde und die mit der Patenschaft verbundenen 500 Euro pro Kind übergab die Greizer schon ein wenig Routine, auch dank Landrätin Martina Schweinsburg (r.).

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrätin Martina Schweinsburg Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz Tel. 03661/876-0 Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de Internet: www.landkreis-greiz.de Redaktion:

Pressestelle Landratsamt Ilona Roth Tel.: 03661/876153 Fax: 03661/876222 Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage: 58973 Exemplare

Verlag Dr. Frank GmbH, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera Druck

Schenkelberg Druck Weimar GmbH Vertrieb:

Allgemeiner Anzeiger GmbH Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise: 1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises

90-jähriges Bestehen der Firma Bauerfeind gefeiert Das vom Großvater des heutigen Firmenchefs gegründete Unternehmen beschäftigt heute weltweit 2100 Mitarbeiter

In ihren Grußworten zur Festveranstaltung am 14. Juni 2019 gratulierten der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow, Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel, Landrätin Martina Schweinsburg im Bio-Seehotel Zeulenroda zum Jubiläum. Sie dankten Prof. Hans B. Bauerfeind für sein beispielhaftes Unternehmertum und sein persönliches Engagement für die Region. Festredner Dr. Eckart von Hirschhausen würdigte die spürbar visionäre Kraft des Familienunternehmens und die Idee von Gemeinwohl ihres Inhabers

Seine Rückkehr 1991 nach Zeulenroda zu den Wurzeln des Familienunternehmens bewertete Bodo Ramelow in seinem Videogrußwort als wertsteigernd für die gesamte Region und er dankte allen Mitarbeitern, die seitdem weltweit für ein gutes Ansehen der Stadt und der Region sorgen. Ministerpräsident a.D. Bernhard Vogel sprach von Bauerfeind als Beispiel des Durchhaltens, "das wichtig ist für uns alle und in den schwierigen Zeiten nach der Wiedervereinigung der Gefahr einer Deindustrialisierung Ostens etwas entgegensetzte.

1929 wurde das Unternehmen als Gummiwirkerei und -strickerei von Bruno Bauerfeind in Zeulenroda gegründet. Nach dem zweiten Weltkrieg floh die Familie nach Darmstadt-Eberstadt und baute den Betrieb neu auf. Seit 1978 lenkt der Enkel des Firmengründers Prof. Hans B. Bauerfeind die Geschicke des Unternehmens. Er war es auch, der das Unternehmen nach der Wende an seinen Gründungsort zurückführte. Mittlerweile arbeiten am größten Produktionsstandort und der Firmenzentrale in Zeulenroda 1.100 Menschen. Weltweit sind für die Bauerfeind AG 2.100 Menschen tätig.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg erinnerte sich noch



Prof. Hans B. Bauerfeind (3. v. r.) und seine Frau Marion mit den Ehrengästen der Festveranstaltung (v. l.): Landtagsabgeordneter Volker Emde, Landrätin Martina Schweinsburg, Thüringens Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel und Dr. Eckart von Hirschhausen.



Gut 90 Kilogramm Erdbeeren in einer rund 16 Meter langen Torte gab es für die Mitarbeiter am Standort Zeulenroda zur Jubiläumsfeier. Heike Funke aus der Produktion holte sich das erste Stück.

(Fotos: Andreas Wetzel)

Mitarbeitern eine Reprivatisierung Engagement." startete. Doch nach zwei Jahren In seiner Eröffnungsrede sprach gegenüber dem Unternehmer aus andere nur redeten. Dafür wirst Du tun.

dem Westen, der mit weniger als 100 hier hoch geschätzt. Danke für Dein

wurde ihr klar, er war eben "keiner Prof. Hans B. Bauerfeind auch von dieser Glücksritter, sondern einer, dem harten Weg, den man gegangen gut an ihre anfängliche Skepsis der die Aufbauhilfe leistete, von der sei, um einen wirklichen Schritt zu zu bringen".

"Rückblickend bin ich zufrieden". sagte der 78-Jährige, "ich bedaure aber, dass so wenige meinem Beispiel gefolgt sind." Weggefährten wie Klaus-Jürgen Lotz (Präsident des Bundesinnungsverbandes für Orthopädietechnik) und Werner Dierolf (langjähriger Präsident des Zentralverbands für Orthopädieschuhtechnik) würdigten ihn als diskutierfreudigen Macher, der immer für Kompromisse offen sei und sich für das Handwerk stets stark gemacht habe. "Es braucht charismatische Unternehmer wie ihn, die etwas in der Branche bewegen", fügt Oda Hagemeier, Geschäfts-führerin der Herstellervereinigung eurocom, hinzu. Prof. Heinrich Hess, Orthopäde

und langjähriger Mannschaftsarzt der deutschen Fußballnationalmannschaft, sieht es heute noch als Glücksfall an, Hans B. Bauerfeind getroffen haben. "Gemeinsam haben wir etwas geschaffen, das den Umgang mit Gelenkverletzungen revolutioniert hat und die frühfunktionelle Therapie zum Standard hat werden lassen.

Zusammen entwickelten sie die Kniebandage GenuTrain, Schmerzen und Schwellungen nicht mit Ruhigstellung, sondern mit Bewegung lindert.

Gemeinsames Agieren war das Stichwort aller Redner auf der Festveranstaltung, auch von Dr. Eckart von Hirschhausen, Mediziner, Komiker und Gründer der Stiftung "Humor hilft heilen". Der Festredner war fasziniert ein Stück Medizingeschichte live mitzuerleben, hielt eine Kopie der rotweingetränkten Serviette mit der ersten GenuTrain-Skizze hoch und sah darin "den entscheidenden Moment einer Begegnung, an dem Menschen beschließen, einen Schritt weiterzugehen. Das zeichnet Familienunternehmen wie Bauerfeind aus. Das Vermögen, etwas zu bewegen und in Bewegung

(Text: Bauerfeind AG)

Barat Ceramics auf chinesischer Medizintechnikmesse

Auf der weltgrößten Medizintechnik-Messe in Shanghai im Mai war auch Barat Ceramics aus Auma-Weidatal vertreten. Rund 4200 Aussteller stellten dort zirka 120 000 Besuchern ihre Produkte

Barat Ceramics präsentierte im dritten Jahr in Folge, die neuesten Entwicklungen keramischer Produkte für die Medizintechnik. Darunter fallen vermehrt Kleinstprodukte, wie zum Beispiel biokompatible Komponenten für Implantate. Hier wird miniaturisierte Präzisionskeramik den hohen Anforderungen in der Medizintechnik gerecht, was sich auch im großen Andrang am Messestand zeigte. Diese Vorzüge konnten in vielen Fachgesprächen diskutiert werden.



weltweit bekannt zu machen. Der aumaischen Unternehmens.

und Qualität keramischer Hig- im asiatisch-pazifisch Raum unterhend-Produkte aus Thüringen stützt das zukünftige Wachstum des

zukunftsorientiertes, international tätiges Unternehmen mit Sitz in Auma, Thüringen/Deutschland und Teil der Thüringer QSIL-Gruppe. Seit mehr als 100-Jahren befasst sich das Unternehmen mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Erzeugnissen aus technischer Keramik. Heute bie-tet sie ihrer Kundschaft eine breite Palette moderner oxidkeramischer Hochleistungswerkstoffe.

traditionsreiches und zugleich

Das Unternehmen vertreibt keramische Komponenten aus eigener Produktion weltweit auf vier Kontinenten und ist insbesondere in der Medizintechnik, Anlagen- und Maschinenbau, Mess- und Regeltechnik, Life Science sowie in der Sicherheitstechnik erfolgreich.

So half diese Messe die Marke Bedarf an spezialisierter Keramik Die Barat Ceramics GmbH ist ein (Text/Foto: Barat Ceramics GmbH)





ße in Wünschendorf wälzen, rissen alles mit, was nicht niet- und nagel- danach. Selbst dicke Betonrohre haben die Fluten mitgerissen. Doch



Die Wasser- und Schlammmassen, die sich hier durch die Falkaer Stra- Der Märchenwald - oder besser, was von ihm übrig blieb - am Tag (Fotos: Gnebner/Gemeinde Wünschendorf) fest steht: Der Märchenwald wird wieder aufgebaut.

Wünschendorf nach dem großen Unwetter: Viel Arbeit und viele Hilfsangebote

einer guten halben Stunde auf die Gemeinde Wünschendorf nieder prasselten, gepaart mit bis zu fünf Zentimetern großen Hagelklumpen. Das kurze aber mit brachialer Wucht auftreffende Unwetter ließ insbesondere den Amselbach, die Mainse und den Kamnitzbach in wenigen Minuten über die Ufer treten und Teile von Wünschendorf, Untitz und Pösneck fluten. Ganze Felder haben die Wassermassen auf die Straßen, in Gärten, in Keller oder die Bahnunterführung gespült. Und: Sie haben das beliebte Ausflugsziel von Generationen von Kindern in Wünschendorf schlicht-

Zwischen 50 und 70 Liter Regen weg vernichtet – den Märchenwald. die Welle der Solidarität, die inswaren es, so schätzt man, die am Die Schäden, die das Unwetter in besondere der nahezu komplett Nachmittag des 12. Juni binnen der Gemeinde hinterlassen hat, zerlege Märchenwald ausgelöst können Bürgermeister Marco Geelhaar und Thomas Winkler vom Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Wünschendorf/Elster auch rund zwei Wochen danach noch nicht mit konkreten Zahlen belegen. "Wir sind immer noch bei der Schadensanalyse und beseitigen parallel dazu Schäden", sagen die beiden Männer. "Innerhalb einer Woche haben wir 400 Tonnen Schlamm von unseren Straßen bzw. aus unseren Straßengräben beräumt", berichtet Thomas Winkler. "Und wir haben noch viel zu tun".

Die mediale Aufmerksamkeit und

hat, überrascht Marco Geelhaar schon ein wenig. "Nicht nur aus der Umgebung bekommen wir Hilfe und Unterstützung, sei es durch Geldspenden oder materielle Hilfe. Wie vom Bauhof Weida, der sofort seine Technik für Straßenreparaturen zur Verfügung stellte, oder Firmen bzw. Vereine aus der Gemeinde und der Region, die ganz unbürokratisch Hilfe leisten. In so einem Moment halten wirklich alle zusammen", stellt der Bürgermeister dankbar fest. "Unsere Bläservereinigung zum Beispiel hat ihre Kontakte ins Erzgebirge aufgefrischt und einen Schnitzer Tagesausflügler geöffnet.

gefunden, der uns bei der Neuerschaffung unseres Märchenwaldes helfen wird", freut sich Marco Geelhaar. Denn dass der Märchenwald wieder aufgebaut wird, daran gibt es in Wünschendorf keinen Zweifel. Von den ursprünglich 19 Spielen sind nach seinen Worten drei noch vorzeigbar bzw. mit kleinerem Reparaturaufwand wieder dahin zu bringen, so dass der Bürgermeister davon ausgeht, dass zumindest einige der Spiele in den nächsten Wochen zu erleben sein werden im Kamnitzgrund.

Ebenso ist die Anlegestelle der Gondelstation wieder in Schuss gebracht und auch die Märchenwaldbaude hat wie üblich für alle



Die Gymnasiastinnen Elisa Morgenstern, Sina Klug, Paula Kirchner und Carolin Baum im Gespräch mit Personalmanager Jens-Uwe Einert.

Mitarbeiterführung im Zeichen des Fachkräftemangels

nehmenskult(o)ur" bieten Wirt- an ist, mit dem die Firma um Kunden schaftsförderung des Landkreises und BVMW eine Plattform für den Erfahrungsaustausch von Unternehmern zu Mitarbeiterführung und -gewinnung. Zur 4. Auflage war man diesmal bei Serimed Zeulenroda zu Gast.

Mit dabei auch Schülerinnen der elften Klasse des Zeulenrodaer Gymnasiums, die auf erfrischende Weise über ihre Vorstellungen von Beruf und Karriere mit Wirtschaftsförderer Steffen Täubert vom Landratsamt und Personalmanager Jens-Uwe Einert plauderten. Serimed ist ein medizinischer Fachhandel und ein Sanitätshaus. Damit zu stehen.

Mit der Veranstaltungsreihe "Unter- "Rundum sorglos" nicht nur ein Slogwirbt, braucht es motivierte Mitarbeiter. Serimed tut dafür allerhand: Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit, zu Hause zu arbeiten, Gesundheitsmanagement, bezuschusste Mittagsversorgung oder das Zwei-Stunden-Zeitgeschenk für Mitarbeiter an ihrem Geburtstag sind nur einige Beispiele. So bot diese "Unternehmenskult(o)ur" eine kurzweilige Debatte über das, was Arbeit und Mitarbeiterführung heute ausmacht und welche Ideen Betriebe entwickeln, um bei der Fachkräftegewinnung auch in Zukunft nicht abseits

Von Beschallungsanlage bis Mähroboter

40.000 Euro Stiftungsgelder für Projekte in Gera und im Landkreis Greiz

und die Sparkassenstiftung Land-schaftspflege fördern in diesem Jahr mit insgesamt 40.000 Euro Projekte in Kultur, Sport, Sozialem, Natur und Umwelt. Die Mittel fließen je zur Hälfte in die Stadt Gera und in den Landkreis Greiz. Die Vergabe der Gelder haben die Kuratorien der beiden Stiftungen einstimmig beschlossen.

Im Landkreis Greiz fördert die Sparkassenstiftung den Vogtländischen Altertumsforschenden Verein zu Hohenleuben e.V. bei der Anschaffung von UV-Schutz für Ausstellungsstücke im Museum Reichenfels. Die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zeulenroda erhält Geld für die Anschaffung einer Beschallungsanlage in der Drei-einigkeitskirche Zeulenroda. Der Fischereiverein "Goldene Aue Greiz e.V." wird bei der Dammsanierung am Jahnsteich unterstützt. Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit erhalten der Jugend- und Pferdesportverein Pahren, der SV Blau-Weiß Niederpöllnitz und der Reit-

Die Sparkassenstiftung Gera-Greiz und Fahrverein "Gestüt Elstertal" Wolfersdorf. Für die Teilnahme an überregionalen Wettkämpfen, wie z.B. der 1. Frauenmannschaft am Europapokal in Kroatien, bekommt die Abteilung Kegeln des SV Pöllwitz e.V. eine Förderung. Der SV 1924 Münchenbernsdorf e.V. kann dank Unterstützung der Sparkassenstiftung einen Mähroboter für die Pflege des Rasenspielfeldes anschaffen. Die Freiwillige Feuerwehr Teichwolframsdorf erhält Mittel für die Schaffung von Unterstell- und Lagermöglichkeiten.

Aus Mitteln der Sparkassenstiftung Landschaftspflege erhalten Unter-stützung der Feuerwehrverein Hermsdorf beim Amphibienschutz, der Feuerwehr- und Heimatverein Weißig für die Aktivierung des Dorfbrunnens mit Zulauf zum als Feuerlöschreserve genutzten Dorfteich sowie das Projekt Geras Neue Mitte für die Neupflanzung von Stadtbäumen. Im Landkreis Greiz können die Vogtlandwerkstätten ihr Projekt zur Bekämpfung von Neophyten fortsetzen.

Riesenerfolg für Greizer Musikschüler

Christiane Schulze und Pia Neumann holen erste Preise beim Bundesfinale "Jugend musiziert" in Halle

"Alles richtig gemacht", kommentiert Ingo Hufenbach, Leiter der Kreismusikschule "Bernhard Stavenhagen" leicht lakonisch den großartigen Erfolg von Christiane Schulze und Pia Neumann beim Bundesfinale "Jugend musiziert". Doch dann lässt er seiner Freude über dieses tolle Ergebnis, das so nicht zu erwarten war, wie er beteuert, freien Lauf.

Über die Stationen Regionalfinale, Landesfinale hatten sich Zitherspielerin Christiane Schulze und Sängerin Pia Neumann für den Bundesausscheid in Halle qualifiziert. Und dort waren sie auf den Punkt fit; ließen sich von der riesigen Teilnehmerschar nicht beeindrucken, blendeten ihr Lampenfieber aus und zeigten ihr ganzes Können.

Während die 18-jährige Christiane und ihr Duettpartner Jens Heinrich in der Kategorie Zupfensemble mit ihrem rund 20minütigen Programm die Juroren überzeugten, was ihnen 24 von 25 möglichen Wertungspunkte einbrachte, schaffte dies die 16-jährige Pia in der Kategorie Pop-Gesang mit derselben Punktzahl



Haben allen Grund zur Freude: (v. l.) Schulleiter Ingo Hufenbach, seine Gesangsschülerin Pia Neumann, Zitherspielerin Christiane Schulze und ihr Lehrer Steffen Hempel. (Foto: Musikschule)

Ein Riesenerfolg für die beiden angefangen und übt sich jetzt noch jungen Damen, ihre Lehrer Steffen im Klavierspiel. Hempel (Zither) und Ingo Hufenbach (Gesang) sowie die gesamte Schule. Beweist der Erfolg doch, was man mit Talent, Ausdauer und Disziplin erreichen kann. Christiane hat 2012 mit dem Zitherspiel

Pia begann 2009 mit ihrer musikalischen Ausbildung, zunächst Klavier und Gitarre, später noch Gesang. Eine gute Entscheidung, wie der aktuelle Erfolg beweist.

Glückwunsch allen Beteiligten!

Instrument erlernen im Musikunterricht

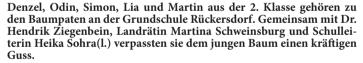
Im Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz läuft das Klassenmusizierprojekt schon mit Erfolg. Schüler der 5./6. Klassen haben da die Möglichkeit, im Verlauf von zwei Schuljahren im Musikunterricht ein Blechblas-

instrument zu erlernen. Im kommenden Schuljahr wird die Kreismusikschule dies auch in der Lessingsowie in der Goethe-Grundschule anbieten. Dabei stehen in der Lessing-Grundschule die Streichinstrumente und in der Goethe-Grundschule die Blechblasinstrumente im Mittelpunkt.

Aber auch für die ganz normale musische Ausbildung an der Hauptunterrichtsstelle in Greiz und den weiteren Unterrichtsorten laufen bereits die Vorbereitungen für das neue Schuljahr. Wer sich also mit dem Gedanken trägt, ab August 2019 die Angebote der Kreismusikschule zu nutzen, sollte nicht zu lange zögern. Denn sowohl für die musikalische Früherziehung (4 bis 6 Jahre), den Musikgarten (ab 18 Monate), die Ausbildung an tradi-tionellen Instrumenten bis hin zu Rock/Pop oder Tanz sind die Unterrichtsplanungen in vollem Gange.

Kontakt: Tel.: 03661-2116 oder per Mail: info@kms-greiz.de







Gleich drei Bäume aus dem Rotary-Proiekt wurden im weitläufigen Gelände von Grund- und Regelschule Berga gepflanzt. Allerdings ist den Zieräpfeln der Spätfrost nicht so recht bekommen, so dass sie zur symbolischen Übergabe trotz intensiver Pflege der jungen Baumpaten nur spärlichen Blattaustrieb zeigten.

Rotary Club Gera spendet Bäume für Schulen

Acht Bäume im Wert von insgesamt auch gleich, wie ernst sie es mit der den bisher ca. 15 Millionen Bäume rund 4.000 Euro stiftete der Rotary Hege und Pflege meinen. Da wurde Club Gera für Grund- und Regelschulen des Landkreises Greiz. Durch den Präsidenten des Rotary Clubs Gera, Dr. Hendrik Ziegenbein, wurden die Bäume Anfang Juni symbolisch an die Landrätin des Landkreises Greiz, Martina Schweinsburg, sowie an die Baumpaten in den jeweiligen Schulen übergeben. Jeweils ein Baum wurde an der Grundschule Rückersdorf, der Regelschule Seelingstädt und der Grundschule Ronneburg gepflanzt, zwei in Mohlsdorf und drei am Standort von Grund- und Regelschule Berga.

Beim Besuch der Landrätin und des Rotary Clubpräsidenten an den

eifrig gewässert. Ganz wichtig bei der aktuellen sommerlichen Trockenheit.

"Bäume zu pflanzen und so die Lebensbedingungen und die Umwelt nachhaltig positiv zu fördern, zählt zu den Grundanliegen von Rotary. Gleichzeitig wollen wir die Schulgelände aufwerten", betont Dr. Hendrik Ziegenbein.

Damit beteiligt sich der Rotary Club Gera im rotarischen Jahr 2018/19 an der weltweiten Initiative "Plantfor-the-Planet" ("Pflanzen für den Planeten"). Dieses Projekt wurde bereits 2006 begründet. Bis heute wurden weltweit 13,62 Milliarden Bäume gepflanzt, über 70 Länder und die Betreuung eines Austausch-Schulen, zeigten die Baumpaten beteiligen sich. In Deutschland wur- schülers aus Russland.

Der Rotary Club Gera beteiligte sich bereits 2006/2007 an diesem Projekt. Im Rahmen der Bundesgartenschau 2007 spendeten Rotarier weltweit 700 Bäume für den Hofwiesenpark Gera und das Buga-Gelände Ronneburg.

Die Baumpflanzungen gehören zu den vielfältigen Projekten des Rotary Club Gera in diesem Jahr, die ausschließlich ehrenamtlich vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden. Dazu zählen der Abschluss des Flüchtlingsprojektes, die Unterstützung für das Kidscamp, das Kindern aus sozial schwachen Familien einen Ferienaufenthalt ermöglicht



Auch der Baum an der Grundschule Mohlsdorf wurde von den Baumpaten kräftig gewässert. (Foto: GS Mohlsdorf)

Als Bufdi draußen für den Naturschutz unterwegs

Landkreis sucht aktuell wieder Freiwillige, die Nützliches tun wollen

Bundesfreiwilligendienstler - kurz Bufdis - kümmern sich im Landkreis Greiz um die Pflege und Instandhaltung von unter Naturschutz stehenden Flächen. Das Quellmoorgebiet Kleinbocka oder der Schafteich in Greiz-Untergrochlitz sind nur zwei von vielen ihrer Einsatzorte überall im Landkreis. Sie mähen Wiesen, verschneiden Hecken, erledigen Baumfällarbeiten, bauen und installieren Nistkästen, und, und, und.

Carsten Söldner ist ihr Vorarbeiter und begeistert von seiner aktuellen Truppe. "Die arbeiten super", lobt er und fügt an, dass er mit allen bislang beschäftigten Freiwilligendienstlern nur gute Erfahrungen gemacht habe. "Manche meinen anfangs, mit Naturschutz nichts am Hut zu haben. Doch sind sie dann hier, finden sie schnell Spaß an der Arbeit und knien sich richtig rein." Bis zu acht Bufdis kann die untere Naturschutzbehörde im Land- sich im Übrigen jeder melden, oben keine Grenzen gesetzt. Auch ratsamt Greiz beschäftigen, denn der die Schulzeit hinter sich hat ALG-II-Empfänger (Hartz IV)



Mäharbeiten wie hier am Schafteich in Greiz-Untergrochlitz sind Bestandteil der vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeiten, die Bufdis auf den Naturschutzflächen im Landkreis erledigen.

Bundesfreiwilligendienst

dauer variiert zwischen einem ein Taschengeld Nützliches zu halben und einem Jahr. Für einen tun, statt zu Hause Däumchen zu kann drehen. Altersmäßig sind da nach Arbeit gibt es genug. Die Einsatz- und sich rüstig genug fühlt, für haben hier die Möglichkeit, ihr Kontakt: 0162-232 72 74

Budget um bis zu 200 Euro aufzubessern.

Pflicht für alle Bufdis ist der Besuch von Seminaren. Im Landkreis Greiz sind die thematisch an den Einsatzbereich der Freiwilligen angelehnt und finden auch vor Ort statt. So sind zum Beispiel ein Motorsägenlehrgang oder eine Unterweisung im Obstbaumschnitt Seminarthemen.

Bei den zu leistenden Wochenstunden sei man flexibel, erläutert Carsten Söldner, allerdings habe ein einzelner Arbeitstag acht Stunden, "und der beginnt für uns 7 Uhr.'

Wer Lust hat, für den Naturschutz aktiv zu werden und selbst noch was dazu zu lernen, der kann sich bei Carsten Söldner im Bufdi-Stützpunkt in Greiz in der Irchwitzer Straße 5 melden, einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren und dann entscheiden, ob er sich auf das Abenteuer Bufdi einlassen

Zum "Grünen Abitur" mit der Kreisjägerschaft Greiz

Jungjägerausbildung startet im August

Die Jagd ist so alt wie die Menschheit selbst. Unseren Vorfahren diente sie als Nahrungserwerb. Heute bedeutet Jagd auch praktisch angewandter Naturschutz. Die Eingriffe der Menschen in das natürliche Ökosystem haben dazu geführt, dass die Natur viele Möglichkeiten der Selbstregulation verloren hat. Die Erhaltung und der Schutz einer Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt in unserer Kulturlandschaft gehören zu den wichtigsten Aufgaben des

von Schalen- und Schwarzwild im Einklang mit den Landnutzern ist

für Jäger Verpflichtung und ökologische Aufgabe zugleich.
Für eine nachhaltige Hege und Pflege und eine angepasste Regulierung des Wildbestandes müssen Jäger sehr gute Kenntnisse über die Natur und ihre Zusammenhänge vorweisen. Entsprechend umfangreich ist die Ausbildung: Sie umfasst neben der Biologie der Wildarten auch Themen wie Naturschutz, Land-Jägers. Auch die wirksame Bejagung und Waldbau, die Wildhege und die

jagdliche Praxis, Jagdhundewesen sowie die zugehörigen rechtlichen Vorschriften. Nicht nur in der Theorie, sondern direkt in der Natur vermittelt sie Wissen über Wildtiere, ihre Biologie, ihre Verhaltensmuster und Lebensräume. So können sich Jäger verantwortungsvoll und mit Leidenschaft um ihr Revier und das darin lebende Wild kümmern.

Der Lehrgang ist ideal für Personen, welche neben dem Beruf den Jagdschein erwerben wollen, Inte-

Hege des heimischen Wildes haben, ihre Naturverbundenheit vertiefen wollen und als Jäger/-in heimische Wildarten bejagen, hegen und erhalten sowie Lebensräume für Wildtiere schützen und schaffen wollen.

Weitere Informationen zu Lehrgangsinhalten, Teilnahmevoraussetzungen, Dauer und Kosten, zum jagdlichen Schießen oder der Prüfungsordnung gibt Kreisjägermeister Wolfgang Schmeißner (0160 resse an der Natur, der Jagd und 3238919 oder info@js-greiz.de)

Juli

- Botanische Wanderung in den Bünagrund bei Arnrsgrün, Bushaltestelle Büna, 17.00 Uhr * 05.
- 21. Schmetterlingswanderung im Fürstlich Greizer Park, Parkeingang Leonhardstraße, 10.00 Uhr *

August

- Tücher färben, Berghof Weckersdorf, 14.00 Uhr * 22.
- Schlangen sind Meister der Tarnung, Parkplatz Ortseingang Teichwolframsdorf (Kläranlage) 24. 13.00 Uhr *

September

- 08. Tücher färben, Bauernmuseum Nitschareuth, 14.00 Uhr *
- Natur und Abenteurelust entlang der Grenzwege zwischen Reuß und dem Churfürstentum, 15. Parkplatz Ortseingang Neumühle von Greiz kommend, 13.00 Uhr *

